



Reihenweise testeten Besucher ein Shiatsu-Massagegerät – bei der Eröffnung der Familienmesse fdf am Samstag auf den Weilheimer Wiesen.

Bilder: Metz

# Baubedarf mit Saurierblick

## 36 000 Besucher kamen zum Auftakt der Messe rund um Haus und Familie

**Tipps für Häuslebauer und Sanierer, mehr Freizeit- und Genießangebote für die ganze Familie: So präsentiert sich die 42. Familienmesse fdf auf dem Festplatz, die seit Samstag geöffnet ist. Der Zusatzparkplatz wurde mit 200 Extra-Tonnen Schotter wetterfest gemacht.**

DOROTHEE HERMANN

**Tübingen.** Frühlingshaftes Wetter überstrahlte den ersten Tag der fdf-Schau für Häuslebauer, Sanierer und Genießer auf den Weilheimer Wiesen. „Sie sehen, das Wetter haben wir wieder optimal organisiert“, sagte der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer am Samstagvormittag vor etwa 120 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Tourismusbranche.

Sogar der unbefestigte Zusatzparkplatz war für die Besucher gerüstet. „Wir haben am Donnerstag noch 200 Tonnen Schotter darauf geworfen“, sagte Rainer Kaltenmark vom städtischen Ordnungsamt am Rande der Eröffnung. „Es war eine Herkulesaufgabe.“ Der Donnerstag war nämlich ein winterlicher Schlechtwettertag mit Schnee und Regen.

Oberbürgermeister Palmer zeigte sich erleichtert, dass die fdf den Festplatz wie gewohnt nutzen kann. Hätte das Land dort im Herbst ein Zeltlager für Flüchtlinge eingerichtet, hätte Tübingen in diesem Jahr ohne Familienmesse auskommen müssen, sagte er. Für Messeleiter Michael Bartmann wäre damit laut Palmer das endgültige Aus am hiesigen Standort verbunden gewesen, und damit der Verlust von 20 Arbeitsplätzen. Statt der Zelte werden derzeit Containerbauten in den Mühlbachäckern aufgestellt, so Palmer: „Wir freuen uns, Flüchtlingen zu helfen und gleichzeitig auch die örtliche Wirtschaft zu unterstützen.“

Die eineinhalb Meter hohe Solarblume auf dem Messegelände ist für den Oberbürgermeister „ein



Durch den gewaltigen Sägezahn-Kiefer eines T-Rex-Sauriers können Besucher der Familienmesse am Stand vom Tübinger Uni-Museum spähen, das zum ersten Mal auf der fdf vertreten ist.

schönes Symbol dafür, was man mit Technik alles machen kann“. Deshalb heiße das Ding „Smartflower“. Sie drehe sich wie eine normale Blume zur Sonne hin.

Die nahende Landtagswahl machte sich auch beim Messe-Auftakt bemerkbar. Als Palmer am Stand der CDU ein wenig verweilte, witzelte Unterjesingens Ortsvorsteher und Christdemokrat Michael Rak: „Palmer tritt in die CDU ein. Die Grünen-Landesgeschäftsstelle teilt mit: Er ist einem Ausschlussverfahren zugekommen.“

Außer vielfältigen Angeboten zu Bauen, Sanieren, Klimaschutz, Mobilität oder Wellness gibt es auf der fdf traditionell praktische Haushaltshilfen: Spezielle Edelstahlköpfe eignen sich zum schonenden, wasserfreien Garen von Gemüse. Die zugehörigen Pfannen benötigen zum Braten kein Fett.

Ein Gerät, mit dem man Lebensmittel luftdicht verpacken kann, liefert „innerhalb von 15 Sekunden Metzgerqualität“, versicherte Standbetreiber Ralph Lang aus dem bayerischen Niedertraubling bei Regens-

burg. Vakuumieren heißt die Technik. „Sie erhöht die Haltbarkeit um mindestens das Fünffache.“ Ein gewaltiges Sortiment Bürsten (beispielsweise für Flaschen oder Felgen) enthält auch ein Modell, mit dem sich das verstaubte und damit der Wärmeleistung abträgliche Innenleben von Heizkörpern wieder reinigen lässt.

Für Kinder gibt es eine Mini-Quad-Bahn, die mit dicken blauen Luftpolstern gesichert ist. Der sechsjährige Simon Eberhardt war

am Samstag einer der ersten Testfahrer. Hinterher schlüpfte er unter dem Riesensturzhelm hervor und sagte nur: „Gut!“ Seine Mutter wunderte das gar nicht: „Beide Opas sind früher Rallyes gefahren. Das Gen scheint sich durchzuhalten“, sagte Birthe Eberhardt. Sie und ihr Mann wollten sich auf der Messe Anregungen zur Gartengestaltung holen. „Da gibt es aber nicht so viel“, meinte sie.

Ganz neu bei der fdf ist das Uni-Museum für Alte Kulturen, das Modelle seiner wertvollen Vogelherdfunde mitgebracht hat. Für Kinder liegen Farbstifte bereit, mit denen sie das berühmte Urfpferdchen aus Mammut-Elfenbein zeichnen können. „Wir wollen das Uni-Museum bekannter machen“, sagte die langjährige Mitarbeiterin Sigrid Schumacher. An ihrem Stand wacht die täuschend echte Nachbildung eines gigantischen Saurier-Schädels.

Zwischen den Messehallen verspricht eine Aussichtsplattform „freie Sicht bis zum Mittelmeer“. Auf alle Fälle genießt man beim gemächlichen Abstieg einen grandiosen Rammert-Blick (aufwärts rückt das Tübinger Schloss auf Augenhöhe). Am Fuß des Stahlgerüst-Turms achten Messehelfer darauf, dass nicht mehr als die zulässigen 45 Personen gleichzeitig als Panorama-Gucker in die Höhe streben.

**Info** Die Messe ist bis einschließlich Sonntag, 6. März, geöffnet. Festplatz Tübingen, täglich 10 bis 18 Uhr ([www.ausstellung-tuebingen.de](http://www.ausstellung-tuebingen.de)).

### Urlaubsträume von einst bei der Familienmesse

Hochzufrieden mit dem Eröffnungswochenende zeigte sich fdf-Chef Michael Bartmann. Der frühlingshafte Samstag lief gut. Am gestrigen Sonntag habe der Betrieb nochmals richtig angezogen. Die insgesamt 36 000 zahlenden Gäste sind „wieder ein neuer Rekord“, so der Mes-

se-Chef. „Die Besucher waren alle bepackt mit Taschen und Kartons. Sie haben die fdf als Shopping Messe genutzt“, sagte er auf TAGBLATT-Nachfrage am gestrigen Sonntagabend.

Als besondere Attraktion erwies sich laut Bartmann das Elektrotechnische Mu-

seum aus Leutkirch (Halle 19), das neben historischen Geräten aus den fünfziger und sechziger Jahren auch Camping-Zubehör von einst präsentiert, darunter einen Wohnwagen. „Das hat die Besucher begeistert.“ Ebenfalls stark frequentiert war die Quad-Bahn für Kinder.